



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG  
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT  
UND FACHBEREICH THEOLOGIE



# **Modulhandbuch Didaktikfach Sport**

Lehramt Grundschule  
§36 (Neue LPO)

## Inhaltsverzeichnis

Sportpraktische/-didaktische Kompetenz .....	3
Kompetenz in Bewegung und Gesundheit .....	5

<b>Modul-Nr. 9130</b>	<b>Lehramt Grundschule Didaktikfach</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>5 SWS</b>
-----------------------	---	---------------	--------------

## Sportpraktische/-didaktische Kompetenz

### Lehrveranstaltungen

		<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Sportdidaktik	1	1
Seminar	Kleine Spiele, Ballschule/-spiele	2	2
Seminar	Sportspiele	1	1
Seminar	Bewegungsgrundformen / sich zur Musik bewegen	1	1

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 75h

*Eigenstudium:* 75h

*Studien- und Prüfungsleistungen:*

1 Lehrprobe in einer der Lehrveranstaltungen;  
1 Hausarbeit oder Mitarbeit an Arbeitsgruppen in allen Lehrveranstaltungen des Moduls; jeweils regelmäßige Teilnahme

*Berechnung der Modulnote:*

Lehrprobe: 100% der Modulnote  
Teilleistungen: bestanden / nicht bestanden

### Inhalte

#### Sportdidaktik:

- Was ist Sportdidaktik? (lexikalische Darstellung)
- Was heißt Lehren? Über das herkömmliche Verständnis von Lehren: Lehren als Strategie, Schülern etwas „beizubringen“
- distanzierte Betrachtung von ausgewählten Lehrbeispielen
- Lehrbegriff und Unterrichtskonzeptionen
- Der Zusammenhang von Gegenstand und Methode
- Der Stellenwert von Methode in der fachbezogenen Literatur
- neuere sportdidaktische Lehrkonzepte:
  - Erfahrungsoffenes Lehren,
  - an Problemen lernen,
  - Genetisches Lehren,
  - bewegungsorientierte schulpädagogische Konzepte
  - der Ansatz: bewegte Schule,
  - ein schulpädagogischer Versuch: das Mobile Klassenzimmer

#### Kleine Spiele/Ballschule/Sportspiele:

- Grundtechniken der Sportart (Eigenrealisation)
- Vermittlungsmethoden in der Sportart für Kinder und Jugendliche (Übungs-, Spielreihen, Sicherheitsaspekte)
- Elementare taktische Grundlagen
- Grundkenntnisse der Regelkunde der Sportart
- Vom Spiel miteinander zum Spiel gegeneinander

#### Bewegungsgrundformen/ sich zur Musik bewegen:

- Funktionelle Gymnastik und Körperwahrnehmung, Körpererfahrung
  - den Körper in seinen Funktionen erfahren und begreifen lernen
  - Aufwärmen, Kräftigen, Dehnen
  - Spannung, Entspannung, Gleichgewicht
- Bewegungsgrundformen der Gymnastik
  - Gehen, Laufen, Hüpfen, Federn, Springen, und Schwingen und deren Variationsmöglichkeiten durch verschiedene Gestaltungskriterien (mit und ohne Gerät)
  - Kindertänze und Folklore
- Bewegungsgestaltung

- Mischformen von Reproduktion und Improvisation u.a. auch am Beispiel HipHop
- Improvisationsanregungen

## **Lernziele und Kompetenzen**

### **Sportdidaktik:**

Die Studierenden lernen ihr zukünftiges Berufsfeld kennen. Auf die Fragen: „Was ist Sportdidaktik? Was heißt Lehren im Sportunterricht?“, werden Antworten anhand distanzierter betrachteter Unterrichtsbeispiele gegeben. Die Studierenden lernen Unterrichtskonzeptionen und die damit verbundenen unterschiedlichen Lehrauffassungen kennen. Eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Methodenbegriff in der allgemeinen Didaktik dient der analytischen Betrachtung des Methodenverständnisses in der Sportdidaktik und öffnet den Blick für unterschiedliche Lehrkompetenzen und bewegungsorientierte, neuere schulpädagogische Ansätze.

### **Kleine Spiele/Ballschule/Sportspiele:**

Die Studierenden erwerben sportartübergreifende Ballfertigkeiten (Ballgefühl, Ballberechnung als Grundlage für vielfältige Spielstrukturen und Grundtechniken). Durch die „Kleinen Spiele“ werden vortaktische Elemente, wie sie in den Sportspielen notwendig sind, erworben. Darüber hinaus werden die elementaren Grundtechniken der „Großen Sportspiele“ erlernt, um dies im Unterricht demonstrieren zu können. Schließlich werden Vermittlungswege für den Schulunterricht, in Bezug auf die Grundtechniken (altersspezifisch) der gewählten Sportart, unter Einbeziehung entwicklungspsychologischer Gegebenheiten und altersspezifischer, sozialer Denk- und Verhaltensweisen, erworben (Vermittlungskompetenz).

### **Bewegungsgrundformen/ sich zur Musik bewegen:**

Die Studierenden lernen problemlösendes Verhalten in Auseinandersetzung mit gestellten und selbstgestellten Aufgaben, z.B. Konzentrationfähigkeit. Sie lernen, sich mit sich selbst und mit anderen innerhalb einer Gruppe auseinanderzusetzen (Gruppengestaltung).

Sie entwickeln eigenes Bewegungs- und Körpergefühl und gewinnen Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit. Gleichzeitig erhalten die Studierenden Einblick in bewegungstechnische und gestalterische Prozesse.

### **Vorbereitende Literatur**

- Dietrich, K., Landau, G.: Sportdidaktik. Reinbek 1990.
- Beiträge von Trebels, Leist und Loibl in Zs. Sportpädagogik 1990.
- Brodtmann, D. (Hg.): Kleine Spiele, Wettkämpfe und Herausforderungen. Sonderdruck Sportpädagogik. Seelze 1995.
- Kuhlmann, D.: Zur Vermittlung von Sportspielen. In: Günzel, W./ Laging, R. (Hg.): Neues Taschenbuch des Sportunterrichts.
- Feldenkreis, M.: Bewusstheit durch Bewegung. Frankfurt/Main.: Surkamp.
- Beckers, E./ Krause, C. (Hg.): Gesundheitsbildung, Wahrnehmungsentwicklung und Bewegungserfahrung. Band 1. Köln: Strauß 1986.
- Haselbach, B.: Tanzerziehung. Klett Verlag.

### **Organisatorisches**

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Dr. Barbara Sobczyk
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

**Modul-Nr. 9150                      Lehramt Grundschule Didaktikfach                      6 ECTS                      6 SWS**

## Kompetenz in Bewegung und Gesundheit

<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Bewegung und Gesundheit – Körperkonzept entwickeln	1	1
Seminar	Bewegen im Wasser	1	1
Seminar	Turnen an Geräten / Bewegungskünste	2	2
Seminar	Motorische Basisfertigkeiten (Laufen, Springen, Werfen)	2	2

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 90h

*Eigenstudium:* 90h

*Studien- und Prüfungsleistungen:*

1 Lehrprobe im Seminar Turnen an Geräten;  
1 Mitarbeit an Arbeitsgruppen oder praktische Prüfung in allen Lehrveranstaltungen des Moduls; jeweils regelmäßige Teilnahme

*Berechnung der Modulnote:*

Lehrprobe: 1/3 der Modulnote  
Praxisprüfungen: je 1/6 der Modulnote

### Inhalte

#### Bewegung und Gesundheit

- Merkmale und Kennwerte der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Bedeutung der Bewegung bei Kindern und Jugendlichen
- Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Setting Schule – Gesundheitsförderung in der Schule
- Zusammenhänge von körperlicher Aktivität, Gesundheit, und physischem Selbstkonzept und deren Bedeutung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

#### Bewegen im Wasser

- Der Bewegungsraum Wasser bietet eine eigene vielfältige Erlebniswelt. Die Inhalte und Anwendungsbereiche des Schwimmens können auf unterschiedliche Weise, je nach pädagogischer Perspektive, zum Thema von Unterricht gemacht werden. Bereits die Erweiterung der Schwimmfähigkeit kann z. B.
- zu einer besseren Wahrnehmungsfähigkeit im Umgang mit dem Medium 'Wasser' führen,
- die Übernahme von Verantwortung bedeuten, wenn man dadurch befähigt ist, anderen zu helfen;
- die körperliche Leistungsfähigkeit verbessern in Hinblick auf Fitness oder auch auf Wettkampf
- präventiv genutzt werden zur Gesunderhaltung des Körpers
- zu mehr Wagnis im Umgang mit dem Medium führen (z.B. Tief- oder Weit-Tauchen)
- weiterentwickelt werden zu neu gestalteten Bewegungs- und Gruppenformen im Wasser helfen, Objekte/Materialien kennenzulernen und sie vielfältig zu verwenden
- genutzt werden, um Spielideen mit anderen zu entwickeln und durchzuführen.

Unterschiedliche didaktische Orientierungen sollen als Ausgangspunkt dienen, um Unterrichtseinheiten zu entwickeln, die den Aufbau einer erweiterten Handlungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern fördern.

#### Turnen an Geräten/ Bewegungskünste

- Turnen als Selbsterfahrung
  - Beispiele: ungelenktes Turnen auf dem Spielplatz; das Konzept der Bewegungsbaustelle;
  - Arrangieren und Erproben von Turnsituationen (Gleichgewichts-, Kletter-, Schaukel- und Schwunggelegenheiten);
  - Sich Bewegen an traditionellen Turngeräten Erkunden und Erproben;
- Turnerische Bewegungsformen und –künste
  - Turnerische Bewegungsformen in verschiedenen Situationen: Rollen vor- und rückwärts, von der Rolle zur Flugrolle;
  - Stützsprünge, von einfachen Stützaufgaben zum Abspringen – Fliegen – Stützen – Landen;

- Schwungformen wie Hang-, Auf-, Um-, Unterschwünge;
- Mit dem Kopf nach unten: turnerische Kunststücke wie Stände: Nacken-, Kopf-, Schulter-, Handstand-, Rad, Radwende.

## **Motorische Basisfertigkeiten (Laufen, Springen, Werfen etc.)**

- Selbsterfahrung: Grundschulung des Laufens, Springens und Werfens, Lauf-ABC, Sprint-ABC, Wurf- und Sprung-ABC; Variationsformen der elementaren Bewegungsformen Laufen, Springen und Werfen; Übungen zur Schulung der koordinativen Fähigkeiten
- Spielen und Gestalten: Verschiedene Spielformen aus der Spiel- und Kinderleichtathletik zum Laufen, Springen und Werfen
- Bewegungsaufgaben zur Schulung der Körperwahrnehmung und des Körperbewusstseins
- Informationsvermittlung und Bewegungslernen über verschiedene Analysatoren (optisch, akustisch, taktil, kinästhetisch und statisch-dynamisch)
- Relativwettkämpfe
- Grundlagen der Trainings- und Bewegungslehre und biomechanische Grundlagen anhand von Beispielen
- Methodisch-didaktische Maßnahmen

## **Lernziele und Kompetenzen**

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über den Zusammenhang von Bewegung, Gesundheit und Wohlbefinden und deren zentrale Bedeutung für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen und für die Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen leistungsfähigen Persönlichkeit im Erwachsenenalter. Sie erlernen Maßnahmen zur Stärkung gesundheitsförderlicher Ressourcen im Kindes- und Jugendalter und können diese im Sportunterricht einsetzen. Sie erkennen, dass Spielen, Leisten und Gestalten in Bewegung maßgeblich zur Bildung eines positiven Körperkonzepts beiträgt. Die Studierenden lernen die zentrale Bedeutung des Turnens, der Bewegung im Wasser und der motorischen Basisfertigkeiten Laufen, Springen und Werfen für die kindliche Entwicklung zu verstehen. Sie können grundlegende Technikformen demonstrieren und zielgruppenspezifisch vermitteln. Entwicklungstheoretische Erkenntnisse über das aufwachsende Kleinkind als „Herumturner“ vertiefen die Bedeutsamkeit turnerischer und leichtathletischer Basiserfahrungen für die Bewegungs- und Haltungsentwicklung, für die Entwicklung einer hohen Ausprägung koordinativer Fähigkeiten und die Sinnensicherheit in der Alltagsmotorik. Sie lernen sinnvolle Bewegungsanlässe zu inszenieren und zu begleiten. Die Bewegungskünste lernen die Studierenden als historisch gewachsene Bewegungskultur verstehen und für die turnerische Entwicklung des einzelnen Schülers methodisch aufzubereiten.

## **Vorbereitende Literatur**

- Katzenbogner, H. (2004). Kinderleichtathletik. Münster: philippka.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spieleleichtathletik - Teil 1. Laufen und Werfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spieleleichtathletik - Teil 2. Springen und Wettkämpfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Klaes et al. (Hrsg.). (2008). Fit sein macht Schule. Köln: Deutscher Ärzte Verlag.
- Körpererfahrung im Gerätturnen (Kollegger, M., 1995)
- Kuhn, P. & Ganslmeier, K. (2003). Bewegungskünste. Ein Handbuch für Schule, Studium und Verein.
- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2007). Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine (2. Aufl.). Donauwörth

## **Organisatorisches**

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Dr. Barbara Sobczyk, Michael Schleinkofer
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 1. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch